

Stanislau und Drohobycz, zuletzt als Dir. tätig. Ab 1904 Inspektor für Mittelschulen in Lemberg. 1896–99 red. er gem. mit anderen die Z. „Rodzina i Szkoła“ (Familie und Schule). 1916–25 war er Präs. des poln. Schulwes. in Lemberg.

W.: De Horatio et Juvenale satirarum auctoribus, 1882; Aristofanes in stosunku do współczesnych komediopisarzy (Aristophanes und sein Verhältnis zu den zeitgenöss. Komödienschriftstellern), 1889; T. Czacki i jego poglądy na sprawy wychowania publ. (T. Cz. und seine Ansicht über das öff. Schulwesen), 1894; Wyrobienie samodzielności u młodzieży (Ausbildung der Selbständigkeit bei der Jugend), 1904; Historia pedagogii . . . (Geschichte der Pädagogik . . .), 1901, 5. Aufl. 1922; etc. Klassikerschulausgaben: Horatius, 1882; Sophokles, Antygon, 1889; ders., Elektra, 1892, Neuausgabe, 1905; Livius, Ab urbe condita, 1905; Sophokles, Król Edyp, 1920.

L.: *Kwartalnik Klasyczny* 3, 1929, H. 1, S. 104 ff. (M. Tyrowicz)

Majdič Peter, Unternehmer. * Jaršche b. Mannsburg (Jarše pri Mengšu, Oberkrain), 15. 6. 1823; † ebenda, 10. 2. 1908. Erbt 1847 von seinem Vater Janez M. eine kleine, hölzerne Mühle mit 6 Mahlsteinen in Ober-Jarsche, welche er 1862 modernisierte, 1864 kaufte er ein Gut mit neuer Mühle in Kleinkahlenberg b. Stein, 1874 die Mühle in Krainburg. Er leitete die Save ab und erbaute hier die ersten Turbinen. Sein ältester Sohn, Franc M. (* 12. 4. 1854; † 17. 11. 1931), übernahm den Mühlenbetrieb in Jarsche und vergrößerte ihn; sein zweiter Sohn, Vinko M., Großindustrieller (* 3. 4. 1858; † 29. 5. 1924), war bereits kaufmänn. gebildet; er arbeitete in der Krainburger Mühle und stattete sie 1893 und 1897 mit neuen Turbinen aus, womit die Kapazität sehr gesteigert wurde. Er beschäftigte mehr als 100 Arbeiter, führte den Weizen aus der Vojvodina und Rußland ein, um die Mahlprodukte dann nach Triest, Dalmatien, Kärnten, Vorarlberg, Salzburg und Westeuropa auszuführen. M. war Inhaber der Aktiendampfmühle in Agram, Mitgl. der Handels- und Gewerbekammer in Laibach, der staatlichen Eisenbahnwerke in Wien, Verwaltungsrat der Eisenbahnen in Krainburg-Neumarkt etc. M.' dritter Sohn, Peter M. jun., Großindustrieller (* 12. 2. 1862; † 12. 11. 1930), besaß die vom Vater ererbte Mühle bei Unterkötting b. Cilli, welche er zu einem Dampf-Großbetrieb ausbaute. Er erwarb in Bischofsdorf b. Cilli eine alte Mühle und errichtete dort eine Woldeckenfabrik und eine Eisenwarenfabrik, in Cilli einen Großhandelsbetrieb mit Eisenwaren „Merkur“ mit

einer Filiale in Krainburg. 1924 wurde er Schamottefabrikant in Store b. Cilli, in der niedergebrannten Mühle seines Bruders Franc M. in Jarsche etablierte er eine Leinenwarenindustrie. M. gab einen Preiskatalog der Eisenwaren heraus und vervollständigte damit die Terminol. auf diesem Gebiet.

L.: *Avto*, 1930, S. 117 f.; *Kronika slovenskih mest*, 1938, S. 63, 128; *SBL*; *W. Zorn* – *S. Schneider*, *Das Unternehmertum im Gebiet der heutigen föderativen Volksrepublik Jugoslawien im 19. Jh., in: Tradition, 1971; Großind. Österr., Bd. 5, S. 102 f.; J. Zontar*, *Zgodovina mesta Kranja (Geschichte der Stadt Krainburg)*, 1939, s. Reg. (N. Gspan)

Majer Antonín, Pädagoge. * Wodňan (Vodňany, Böhmen), 12. 6. 1826; † Pilsen (Plzeň, Böhmen), 27. 12. 1880. Stud. ab 1844 an der philosoph. Fak. der Univ. Prag, 1846 techn. Stud., 1852 Lehramtsprüfung aus Mathematik und Physik, ab 1849 Supplent, ab 1853 definitiver Lehrer an der tschech. Realschule in Prag, 1854 Dr. phil. In den folgenden Jahren war M. auf den verschiedensten Gebieten publizist. tätig, befaßte sich aber hauptsächlich mit der Hrsg. zahlreicher Lehrbücher für seine Unterrichtsfächer. Als Mitgl. des Prager Gewerbevereins sowie im böhm. Landtag (ab 1861) widmete er sich der Förderung des tschech. Gewerbes und setzte sich besonders für die Gründung von Abendschulen für Gewerbetreibende ein; 1864 wurde er Dir. der Prager Anstalt, 1869 Mitgl. des Landesschulrates, 1876 Dir. der Gewerbeschule in Pilsen.

W.: *Nauky technické (Techn. Lehren)*, 2 Bde., 1855–57; *Technické tabulky (Techn. Tabellen)*, 1861 ff.; *Fysika (Physik)*, 1862–75, zahlreiche Neubearb. und Neuaufll.; *Řemeslník český (Der tschech. Handwerker)*, 1863; *Úlohy z matematiky (Aufgaben aus der Mathematik)*, 1864; etc. Hrsg.: *Obecné naučné a zábavné listy (Allg. belehrende und unterhaltende Bil.)*, gem. mit W. Zeleny, 1860 ff.

L.: *Wurzbach; Otto 16; Rieger*. (H. Stekl)

Majer Józef, Mediziner. * Krakau, 12. 3. 1808; † Krakau, 3. 7. 1899. Stud. ab 1825 an der Univ. Krakau Med., 1831 Dr. chir. und Dr. med. Während des November-Aufstandes avancierte er bei der poln. Armee bis zum Stabsarzt. Im Jänner 1832 kehrte er nach Krakau zurück. Nach einer Studienreise durch Deutschland wurde er 1833 ao. Prof. der Pharmakol. an der med. Fak. der Univ. Krakau, 1835 o. Prof., 1845–48 Dekan, 1848–51 und 1865 Rektor. 1848 o. Prof. für Physiol. M. trat als erster an der Univ. Krakau für